

Kind mit dem Blumenstrauß in der Hand. Aber die Kaiserin muß wohl auch in den Augen des Mägdeleins eine große Majestät gewesen sein; denn als nun das Kind seine Verse hersagen soll, da bleibt das Wort in der Kehle stecken und will nimmer heraus. Nur der Blumenstrauß hält eine stumme Rede vor der Kaiserin, die Kindesaugen aber sehen ängstlich zu Boden und blicken um sich und finden doch kein einziges Wörtlein. Da neigt sich die Kaiserin zu dem Mägdelein, nimmt ihm den Blumenstrauß aus der Hand und spricht in freundlichem Tone: „Ei, den schönen Blumenstrauß willst du mir schenken? — So will ich dir — das Gedicht schenken.“ Und sie streichelte dem Kinde die glühende Wange.

Ernst Eduard Evers.

2.

Als unsere Kaiserin noch als Prinzessin Wilhelm in Potsdam lebte, bewegte sie sich gern in den Straßen der Stadt und machte häufig persönlich Einkäufe. Einst besuchte sie am Sonnabend vor Ostern ein Geschäftskafel in der Nauenerstraße. Der vor diesem haltende königliche Wagen hatte die Aufmerksamkeit der Jugend erregt, und bald war er von den Kindern dicht umringt. Die Kleinen richteten verstohlene Blicke in den Laden, was von der Prinzessin nicht unbemerkt geblieben war. Bald darauf erschien sie mit einer großen Kiste Osterei unter der Jugend und begann den Inhalt an die überraschten Kinder zu verteilen. Als die Prinzessin in jede sich ihr darstreckende Hand ein Ei gedrückt hatte und die Wünsche der Kleinen befriedigt glaubte, sagte sie: „Wer hat nun noch kein Ei?“ Da streckten sich noch eine Menge kleiner Arme aus, und die Verteilung begann von neuem. Glückstrahlend eilten die beschenkten Kinder nach Hause, um dort von der hohen Spenderin zu erzählen und das Osterei als ein teures Andenken an die gütige Fürstin aufzubewahren.

Max Oberbreyer.

### 201. Spätherbst.

1. Das Laub ist abgefallen,  
verstummt ist Sang und Klang,  
gespenstliche Nebel wallen  
das stille Tal entlang.

2. Nun naht der Winter wieder  
und legt mit kalter Hand  
das weiße Bahrtuch nieder  
auf das erstarrte Land.

3. Doch hat im warmen Zimmer  
uns nie vor ihm gegraut,  
denn bei der Lampe Schimmer  
wird Lied und Märchen laut.

4. Und mochten kahle Heden  
Dornrösschen dicht umdrohn,  
es wußte sie doch zu wecken  
der junge Königssohn.

Julius Sturm.